

Franz Alt: Katzen töten mehr Vögel als Windräder

Vortrag: Buchautor spricht in der Alten Schule am Wall über notwendige Veränderungen in der Umweltpolitik

VON MANUELA JAKOBI

Detmold. Hier ist der Name Programm: „Lust auf Zukunft“ ist nicht nur Titel seines neuen Buches, diese Lebensfreude hat Franz Alt auch bei seinem Vortrag am Freitagabend in der Alten Schule am Wall versprüht. Der Fernsehjournalist und Buchautor setzt sich seit Jahrzehnten für den Ausbau erneuerbarer Energien ein. In seinem launigen, zweistündigen Auftritt machte er deutlich, wie es möglich ist, unseren Planeten für die nächste Generation lebenswert zu machen.

Mit viel Optimismus und Leidenschaft beleuchtete Alt die verschiedenen Bereiche, in denen ein Umdenken nötig ist, allen voran das große Feld des Solarstroms. Denn auch wenn Deutschland den Ausstieg aus der Atomkraft beschlossen hat, ist die Gefahr nicht gebannt. Frankreich, wo 16 Atomkraftwerke stehen, ist nicht weit; in Belgien gibt es die ältesten Atomkraftwerke überhaupt. Dabei deutete Alt nur an, was passiert wäre, wenn der Germanwings-Pilot 2015 nicht gegen einen Berg, sondern gegen ein AKW geflogen wäre. „Wir haben auf Technologien gesetzt, die unverantwortlich sind.“

Großes Potenzial sieht der

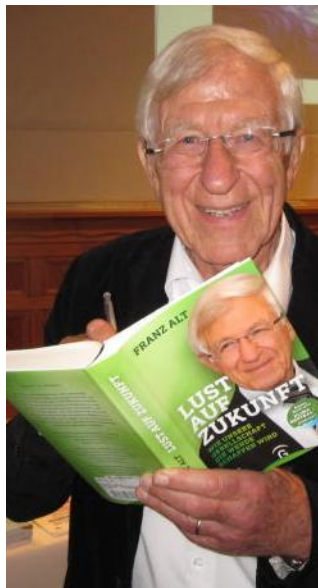
80-Jährige im Mobilitätssektor. Während in der Solarbranche 50.000 Arbeitsplätze weggefallen sind, liegen laut Alt im Verkehrssektor große Chancen, „wenn die deutsche Autoindustrie sie nicht verpennt.“ Während in China bereits mehr als 16.000 Elektrobusse unterwegs seien, sei in Deutschland kein Hersteller in der Lage, auch nur fünf E-Busse zu liefern. Er selbst fahre schon lange elektrisch – mit der Bahn. „Allerdings“, gesteht er, „ist es mit der Bahn schon etwas schwieriger, nach

Detmold zu kommen.“

Für neue Wege plädierte Alt auch beim Bauen und Wohnen. „Solares Bauen muss gut aussehen – dann akzeptieren die Menschen es. Architekten müssen endlich lernen, wo Süden ist!“ Alt zeigte Bilder beeindruckender solarer Bauten, merkte aber an, dass deutsche Bürokraten sehr erfinderisch seien, Gründe dagegen zu finden. „Kein Argument ist zu blöd, um es nicht gegen erneuerbare Energien einzusetzen“, so Alt. Lacher erntete er auch für ein Beispiel aus der Windenergie. „Gegner argumentieren gern, dass durch Windkrafttrader so viele Vögel getötet würden. Ich habe das mal recherchiert. Pro Jahr sterben zwei bis drei Vögel durch ein Windrad. Unsere Katze frisst 25 Vögel im Jahr.“

Bei allen Herausforderungen, die ein Umstieg auf erneuerbare Energie mit sich bringt, versprühte Alt Optimismus: „Die Lösungen sind da, wir müssen sie nur nutzen.“ Zugleich forderte er das Publikum auf, selbst tätig zu werden. „Jeder Einzelne kann etwas tun – die Energiewende kommt immer von unten.“

Franz Alt war auf Einladung der Buchhandlung Jaenicke in Kooperation mit dem SPD-Kreisverband Lippe nach Detmold gekommen.



Journalist: Franz Alt signiert in Detmold eins seiner Bücher.

FOTO: MANUELA JAKOBI